
AKTIONÄRSREPORT ZWISCHENBERICHT ZUM 31.03.2015

BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG

Inhaltsverzeichnis

Termine 2015 für BTV Aktionäre	02
BTV Konzern im Überblick.....	03
Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns	
Wirtschaftliches Umfeld	04
Geschäftsentwicklung.....	05
Verkürzter Konzernabschluss	
Bilanz	07
Gesamtergebnisrechnung	08
Ergebnisse nach Quartalen	09
Eigenkapital-Veränderungsrechnung	10
Kapitalflussrechnung	11
Anhang BTV Konzern: Notes.....	12
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	12
Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode	16
Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses	16
Angaben zur Bilanz – Aktiva	17
Angaben zur Bilanz – Passiva.....	19
Angaben zur Gesamtergebnisrechnung.....	23
Sonstige Angaben	26
Segmentbericht	31
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	
.....	35
BTV Aktien	36
3 Banken Gruppe im Überblick	37
Impressum	38

TERMINE FÜR BTV AKTIONÄRE

Ordentliche Hauptversammlung	13.05.2015, 10.00 Uhr, Stadtforum, Innsbruck Die Dividende wird am Tag nach der Hauptversammlung auf der BTV Homepage sowie im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlicht.
Ex-Dividendentag	22.05.2015
Dividendenzahltag	26.05.2015
Zwischenbericht zum 31.03.2015	Veröffentlichung am 22.05.2015 (www.btv.at)
Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2015	Veröffentlichung am 21.08.2015 (www.btv.at)
Zwischenbericht zum 30.09.2015	Veröffentlichung am 27.11.2015 (www.btv.at)

BTV Konzern im Überblick

ERFOLGSZAHLEN	31.03.2015	31.03.2014	Veränderung
in Mio. €			in %
Zinsüberschuss	44,2	46,0	-3,9 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-4,3	-9,4	-55,0 %
Provisionsüberschuss	13,2	10,8	+22,4 %
Verwaltungsaufwand	-32,3	-31,9	+1,0 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	3,8	6,1	-38,0 %
Periodenüberschuss vor Steuern	28,2	22,6	+24,9 %
Konzernperiodenüberschuss	22,9	18,4	+24,5 %

BILANZZAHLEN	31.03.2015	31.12.2014	Veränderung
in Mio. €			in %
Bilanzsumme	9.913	9.598	+3,3 %
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	6.310	6.187	+2,0 %
Primärmittel	7.078	6.919	+2,3 %
davon Spareinlagen	1.187	1.176	+0,9 %
davon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	1.426	1.392	+2,4 %
Eigenkapital	1.024	1.004	+2,0 %
Betreute Kundengelder	12.735	12.155	+4,8 %

REGULATORISCHE EIGENMITTEL (CRR)	31.03.2015	31.12.2014	Veränderung
in Mio. €			in %
Risikogewichtete Aktiva	6.333	6.213	+1,9 %
Eigenmittel	933	930	+0,3 %
davon hartes Kernkapital (CET1)	826	796	+3,7 %
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	826	796	+3,7 %
Harte Kernkapitalquote	13,04 %	12,81 %	+0,23 %-Pkt.
Kernkapitalquote	13,04 %	12,81 %	+0,23 %-Pkt.
Eigenmittelquote	14,74 %	14,97 %	-0,23 %-Pkt.

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	31.03.2015	31.03.2014	Veränderung
in %-Punkten			in %-Punkten
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	11,29 %	9,81 %	+1,48 %-Pkt.
Return on Equity nach Steuern	9,14 %	7,96 %	+1,18 %-Pkt.
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	50,0 %	50,8 %	-0,8 %-Pkt.
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	9,6 %	20,5 %	-10,9 %-Pkt.

RESSOURCEN	31.03.2015	31.12.2014	Veränderung
Anzahl			Anzahl
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	1.193	1.195	-2
Anzahl der Geschäftsstellen	37	38	-1

KENNZAHLEN ZU BTV AKTIEN	31.03.2015	31.03.2014
Anzahl Stamm-Stückaktien	22.500.000	22.500.000
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	2.500.000	2.500.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	22,40/18,60	20,10/16,60
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	21,35/18,10	19,60/16,50
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	22,00/18,60	20,10/16,60
Marktkapitalisierung in Mio. €	542	494
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	3,70	2,98
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	5,9	6,8
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	5,0	5,6

Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns 2015

Wirtschaftliches Umfeld

Im Herbst 2014 prognostizierte der IMF den USA für 2015 ein Wirtschaftswachstum von 3,1 %. Anfang 2015 wurde die Prognose auf 3,6 % erhöht. Vor zwei Wochen erfolgte eine Revision zurück auf 3,1 %, da die amerikanische Wirtschaft im ersten Quartal nur um enttäuschende 0,2 % gewachsen ist. Es bestehen derzeit auch Spekulationen hinsichtlich einer verspäteten ersten US-Leitzinserhöhung, obwohl im Februar eine leicht anziehende Inflationsrate zu beobachten war.

Deutlich bessere Stimmungs- und Vorlaufindikatoren deuten darauf hin, dass die Eurozone im ersten Quartal 2015 stärker als erwartet zulegen konnte. Hauptverantwortlich hierfür sind der schwache Euro und der tiefe Ölpreis. Die Konjunkturlokomotive der Eurozone bleibt weiterhin Deutschland. Unter den Sorgenkindern konnte Italien etwas bessere Zahlen vorweisen als Frankreich, das weiterhin schwächelt. Hauptproblem des Euroraums bleibt aber weiterhin die hohe Arbeitslosigkeit. Zusätzlich belastet die Unsicherheit über die weitere Vorgehensweise mit dem hochverschuldeten Griechenland. Anfang März startete das Anleiheankaufprogramm der EZB. Obwohl viele Experten daran zweifelten, erwarb die Notenbank im ersten Monat Wertpapiere in Höhe von ca. 60 Mrd. € und erreichte damit ihr Ziel.

Zinsen

Am 9. März startete die Europäische Zentralbank mit ihrem Anleiheankaufprogramm, um die Konjunktur zu stimulieren und die tiefen Inflationsraten anzuheben. Bereits die Ankündigung der Geldschwemme Mitte Jänner ließ die Renditen europäischer Staatsanleihen noch einmal deutlich absinken und führte außerdem zu einer Verflachung der Zinskurve. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihen erreichte Ende März das Allzeittief von 0,18 %. Auch die Renditen der 10-jährigen spanischen und italienischen Staatsanleihen sanken im März zwischenzeitlich auf 1,15 % bzw. 1,13 % und schlossen zum Ende des Monats bei 1,21 % bzw. 1,24 %.

Die anziehende Konjunkturerholung in den kommenden Monaten sowie die bevorstehende Leitzinserhöhung der US-Notenbank Fed sollten die Renditen der US-Staatsanleihen künftig allerdings ansteigen lassen.

Im ersten Quartal 2015 sanken die langlaufenden Euro-Zinssätze deutlich (–25 Basispunkte auf 0,56 % beim 10-Jahres-Euro-Swap). Die Geldmarktzinsen (3-Monats-Euribor) reduzierten sich im Vergleich zum 31.12.2014 um –6 Basispunkte auf 0,02 %.

Devisen

Mitte Jänner gab die Schweizerische Nationalbank die Aufhebung des EUR/CHF-Mindestkurses bekannt. Zugleich senkten die Währungshüter den Negativzins von –0,25 % auf –0,75 %, um damit eine zu starke Aufwertung des Frankens zu verhindern. Grund für diese Entscheidung war die Aussicht auf das Anleiheankaufprogramm der EZB, welche den Euro deutlich schwächte und somit den Druck auf die Untergrenze zu groß werden ließ. Um deren Erhalt zu garantieren, hätte die SNB weiterhin massiv am Devisenmarkt intervenieren müssen. Da der Markt mit einer solchen Entscheidung nicht gerechnet hatte, sank das Währungspaar innerhalb weniger Minuten nach Bekanntgabe auf 0,85 CHF. Im Laufe des Quartals konnte sich der EUR/CHF-Wechselkurs durch Einschreiten der SNB allerdings wieder erholen und pendelt seit Februar um 1,05 CHF. Um den Wechselkurs stabil zu halten, ist die SNB weiterhin am Devisenmarkt aktiv.

Das Anfang März gestartete Anleiheankaufprogramm der EZB bewirkte eine weitere Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar. Im März fiel der EUR/USD-Wechselkurs zwischenzeitlich auf unter 1,05 und erreichte somit sein 12-Jahres-Tief. Der starke US-Dollar macht der amerikanischen Wirtschaft allerdings langsam zu schaffen. Fraglich ist, eine wie starke US-Dollar-Aufwertung die Fed akzeptieren wird. Da die Zinsanhebung in den USA den Dollar weiter stärken wird, nehmen Spekulationen über eine verspätete erste US-Zinsanhebung zu.

Erfolgsentwicklung

Zinsüberschuss

Die BTV konnte den Periodenüberschuss vor Steuern zum 31.03.2015 um +5,6 Mio. € bzw. +24,9 % auf 28,2 Mio. € steigern.

Den größten Ertragsanteil stellt weiterhin das Zinsergebnis dar: Mit 44,2 Mio. € lag dieses um –1,8 Mio. € hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Der Margendruck am Markt und der rückgängige Strukturbeitrag sind deutlich spürbar. Im Zinsergebnis sind auch die Erträge aus at-equity-bewerteten Unternehmen enthalten. Deren Ergebnis inklusive der Auswirkungen aus den Änderungen des Konsolidierungskreises betrug insgesamt 7,7 Mio. € (–0,9 Mio. € gegenüber Vorjahr).

Risikovorsorgen Kreditgeschäft

Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft stellen den Saldo aus Zuführungen und Auflösungen von Risikovorsorgen einschließlich der Direktabschreibungen auf Forderungen dar. Sie werden um Eingänge aus bereits abgeschriebenen Forderungen ergänzt.

Die rückläufige Entwicklung der Risiken bzw. der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft setzte sich auch 2015 fort. Die enge Begleitung der Kunden durch die Betreuer und das Wissen um die Märkte manifestieren sich in einem Rückgang der Risikovorsorgen in Höhe von –5,2 Mio. €.

Provisionsüberschuss

Erfreulich entwickelte sich im bisherigen Jahresverlauf der um +2,4 Mio. € gestiegene Provisionsüberschuss. Insbesondere das Wertpapiergeschäft lief mit +1,7 Mio. € (+35,4 %) im Vergleich zum Vorjahr sehr gut an. Aufgrund der Frankenaufwertung konnten auch die Devisenprovisionen um +0,6 Mio. € gesteigert werden.

Handelsergebnis

Ebenfalls positiv entwickelte sich das Handelsergebnis der BTV. Mit 3,4 Mio. € lag es um +3,4 Mio. € über dem Vorjahreswert. Hauptgrund für den Anstieg waren höhere Ergebnisse aus dem Devisen-, Valuten- sowie dem derivativen Sicherungsgeschäft.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand (Personal-, Sachaufwand und Abschreibungen) erhöhte sich im Berichtszeitraum um +0,3 Mio. € bzw. +1,0 % auf 32,3 Mio. €.

Der Zuwachs resultiert vor allem aus dem um +0,5 Mio. € gestiegenen Sachaufwand. Auch der Personalaufwand lag mit 19,3 Mio. € um +0,2 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dem entgegen wirkten die um –0,4 Mio. € geringeren Abschreibungen in Höhe von 3,2 Mio. €.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg konnte mit dem ersten Quartal des Vorjahrs nicht mithalten und lag mit 3,8 Mio. € um –2,3 Mio. € unter dem Vergleichswert zum 31.03.2014. Verantwortlich dafür waren geringere Umsätze der Silvretta Montafon Gruppe (–1,7 Mio. € gegenüber Vorjahr) und ein geringerer Erfolg der BTV Leasing (–0,9 Mio. € gegenüber Vorjahr).

Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten fiel um –1,0 Mio. € auf 0,2 Mio. €.

Steuerliche Situation

Die unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesenen Beträge betreffen neben der laufenden Belastung durch die österreichische Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS vorzunehmenden aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern. Zum 31.03.2015 erhöhte sich die Steuerbelastung ggü. dem Vorjahr um +26,5 % auf 5,4 Mio. €. Die Steuerquote betrug damit für das erste Quartal 19,1 % (Vorjahresquartal: 18,8 %).

Konzernüberschuss: Robustes Ergebnis

Durch die erfreuliche Entwicklung des Provisions- bzw. Handelsergebnisses sowie die rückläufige Risikovorsorge wuchs der Periodenüberschuss vor Steuern um +24,9 % oder +5,6 Mio. € auf 28,2 Mio. €. Nach Steuern konnte trotz des ergebnisbedingt höheren Steueraufwands der Konzernperiodenüberschuss um +24,5 % bzw. +4,5 Mio. € auf 22,9 Mio. € gesteigert werden.

Durch die höheren Erträge verbesserte sich die Cost-Income-Ratio im Vergleich zum Jahresultimo 2014 von 54,4 % auf 50,0 %. Der Return on Equity vor Steuern erhöhte sich auf 11,3 % und die Risk-Earnings-Ratio sank erfreulicherweise von 15,9 % auf 9,6 %.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme lag zum 31.03.2015 mit 9.913 Mio. € um +3,3 % bzw. +316 Mio. € über dem Wert zum Jahresultimo 2014. Grund waren vor allem die gestiegenen Forderungen an Kunden und Kreditinstitute.

Die Position „Forderungen an Kunden“ wuchs um +125 Mio. € (+2,0 %) auf 6.511 Mio. € an. Dabei ist zu berücksichtigen, dass aus der CHF-Kursentwicklung ein Volumenzuwachs von 151,3 Mio. € resultierte. Innerhalb der Segmente wurde das Volumen im Firmenkundengeschäft deutlich gesteigert. Dieser Zuwachs fing auch die saisontypischen Tilgungen der Seilbahnbetriebe nach der Wintersaison ab. Auch im Privatkundenbereich war ein Zuwachs zu verzeichnen. Hier, im Vergleich zu den Firmen, gilt im besonderen Maße zu beachten, dass ein Teil des Zuwachses im Volumen der Frankenaufwertung zuzuschreiben ist. Die Forderungen an ausländische Kunden stiegen inkl. der Frankenaufwertung um +82 Mio. € auf 2,22 Mrd. €. Gegenüber inländischen Kunden wuchsen sie um +43 Mio. € auf 4,29 Mrd. €.

Die Forderungen an Kreditinstitute stiegen ggü. dem Jahresultimo um +246 Mio. € auf 520 Mio. €.

Der Bestand an Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft blieb mit –201 Mio. € gegenüber dem 31.12.2014 beinahe unverändert (–2 Mio. €).

Die Barreserven gingen im Vergleich zum 31.12.2014 aufgrund reduzierter Guthaben bei Zentralnotenbanken um –106 Mio. € auf 67 Mio. € zurück.

Die finanziellen Vermögenswerte und Beteiligungen inkl. Handelsaktiva wuchsen ggü. dem Jahresultimo 2014 um +29 Mio. € auf 2.641 Mio. €. Wie in den vergangenen Jahren wurde im ersten Quartal der Großteil der geplanten Neuinvestitionen für 2015 durchgeführt. Es wurden vor allem festverzinsliche Wertpapiere bester Bonität mit mittleren Laufzeiten gekauft, die für Tender- sowie Repo-Geschäfte verwendet werden können.

Die für die Refinanzierung der Kredite entscheidenden Primärmittel konnten im ersten Quartal um +159 Mio. € gesteigert werden. Diese liegen mit

7.078 Mio. € erstmals über 7 Mrd. €. Hierbei konnten sowohl das Firmen- als auch das Privatkundengeschäft das jeweilige Volumen entsprechend ausbauen. Dem Grundprinzip, Kundenkredite durch Kundeneinlagen zu refinanzieren, konnte somit mehr denn je entsprochen werden.

Die betreuten Kundengelder lagen Ende März 2015 bei 12.735 Mio. €, dies bedeutet ggü. dem Jahresultimo 2014 einen Zuwachs um +4,8 %. Zusätzlich zu den Primärmitteln war es vor allem das Depotvolumen, das kräftig anstieg. Hier konnte ein Zuwachs um +420,1 Mio. € bzw. +8,0 % auf 5.656 Mio. € verzeichnet werden. Unterstützt wurde das Volumenwachstum zudem auch durch den herrschenden Bullenmarkt an den Aktienmärkten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen aufgrund des deutlichen Anstieges der Aktiva ebenfalls um +113 Mio. € auf 1.508 Mio. € zu.

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich primär aufgrund des Periodenergebnisses nach Steuern um +20 Mio. € auf 1.024 Mio. €.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß CRR (Basel 3) betragen per 31.03.2015 rund 933 Mio. €. Im Vergleich zum Jahresultimo 2014 legten die Eigenmittel in Summe um +3 Mio. € bzw. +0,3 % zu. Das harte Kernkapital (CET1) gemäß CRR lag per 31.03.2015 bei 826 Mio. €. Damit verbesserte sich dieses um +30 Mio. € bzw. +3,7 %.

Die gesamten risikogewichteten Aktiva stiegen um +119,8 Mio. € auf 6.332,6 Mio. €. Daraus errechnen sich die harte Kernkapitalquote in Höhe von 13,04 % sowie die Eigenmittelquote mit 14,74 %. Die gesetzlich erforderlichen Mindestquoten werden deutlich erfüllt.

Ausblick

Die BTV setzt ihre erfolgreiche Wachstumsstrategie in den Expansionsmärkten Wien, Bayern, Baden-Württemberg, Ostschweiz, Südtirol und Veneto (von Innsbruck aus) fort. In Tirol und Vorarlberg ist die BTV in den Hauptzielgruppen Marktführer. Hier gilt es, diese Position weiter zu festigen und weitere Marktanteile zu gewinnen.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir, wie im Ausblick des Geschäftsberichtes 2014 erläutert, dass der Jahresüberschuss vor Steuern zumindest auf gleicher Höhe wie 2014 liegen wird, sofern keine unerwarteten wirtschaftlichen Turbulenzen eintreten.

Verkürzter Konzernabschluss

Bilanz zum 31. März 2015

AKTIVA	31.03.2015	31.12.2014	Veränd. absolut	Veränd. in %
in Tsd. €				
Barreserve	66.707	173.002	-106.295	-61,4 %
Forderungen an Kreditinstitute ¹ [Verweise auf Notes]	520.157	273.979	+246.178	+89,9 %
Forderungen an Kunden ²	6.511.306	6.386.508	+124.798	+2,0 %
Risikovorsorgen Kreditgeschäft ³	-200.949	-199.274	-1.675	+0,8 %
Handelsaktiva ⁴	41.386	38.433	+2.953	+7,7 %
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss ⁵	141.595	142.208	-613	-0,4 %
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale ⁶	1.279.531	1.263.076	+16.455	+1,3 %
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity ⁷	748.625	741.772	+6.853	+0,9 %
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen ⁸	430.020	426.931	+3.089	+0,7 %
Immaterielles Anlagevermögen	5.203	5.543	-340	-6,1 %
Sachanlagen	169.280	165.818	+3.462	+2,1 %
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	52.626	52.807	-181	-0,3 %
Laufende Steueransprüche	87	87	+0	+0,0 %
Latente Steueransprüche	18.454	17.008	+1.446	+8,5 %
Sonstige Aktiva	129.255	109.804	+19.451	+17,7 %
Summe der Aktiva	9.913.283	9.597.702	+315.581	+3,3 %

PASSIVA	31.03.2015	31.12.2014	Veränd. absolut	Veränd. in %
in Tsd. €				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ⁹	1.507.795	1.394.692	+113.103	+8,1 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ¹⁰	5.652.053	5.527.031	+125.022	+2,3 %
Verbriefte Verbindlichkeiten ¹¹	1.042.553	1.012.571	+29.982	+3,0 %
Handelsspassiva ¹²	54.351	15.806	+38.545	>+100 %
Rückstellungen ¹³	126.577	127.366	-789	-0,6 %
Laufende Steuerschulden	4.270	1.732	+2.538	>+100 %
Latente Steuerschulden	6.628	5.184	+1.444	+27,9 %
Sonstige Passiva	111.980	129.973	-17.993	-13,8 %
Nachrangkapital ¹⁴	383.025	378.952	+4.073	+1,1 %
Eigenkapital ¹⁵	1.024.051	1.004.395	+19.656	+2,0 %
Nicht beherrschende Anteile	433	541	-108	-20,0 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	1.023.618	1.003.854	+19.764	+2,0 %
Summe der Passiva	9.913.283	9.597.702	+315.581	+3,3 %

Gesamtergebnisrechnung zum 31. März 2015

GESAMTERGEBNISRECHNUNG in Tsd. €	01.01.–	01.01.–	Veränd. absolut	Veränd. in %
	31.03.2015	31.03.2014*		
Zinsen und ähnliche Erträge	52.653	52.392	+261	+0,5 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.149	-15.026	-1.123	+7,5 %
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	7.672	8.609	-937	-10,9 %
Zinsüberschuss ¹⁶	44.176	45.975	-1.799	-3,9 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ¹⁷	-4.253	-9.441	+5.188	-55,0 %
Provisionserträge	14.432	11.957	+2.475	+20,7 %
Provisionsaufwendungen	-1.204	-1.152	-52	+4,5 %
Provisionsüberschuss ¹⁸	13.228	10.805	+2.423	+22,4 %
Handelsergebnis ¹⁹	3.393	-40	+3.433	>+100 %
Verwaltungsaufwand ²⁰	-32.271	-31.937	-334	+1,0 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg ²¹	3.770	6.078	-2.308	-38,0 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss ²²	305	506	-201	-39,7 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale ²³	-109	665	-774	>-100 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity ²⁴	0	0	+0	+0,0 %
Periodenüberschuss vor Steuern	28.239	22.611	+5.628	+24,9 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.382	-4.253	-1.129	+26,5 %
Konzernperiodenüberschuss	22.857	18.358	+4.499	+24,5 %
Nicht beherrschende Anteile	39	44	-5	-10,6 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	22.818	18.314	+4.504	+24,6 %

SONSTIGES GESAMTERGEBNIS in Tsd. €	01.01.– 31.03.2015	01.01.– 31.03.2014*
Konzernperiodenüberschuss	22.857	18.358
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	1	1
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	-5.101	-98
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	0	0
Summe der Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	-5.100	-97
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung gehalt. Vermögenswerten (AfS-Rücklage)	-1.164	6.415
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	1.469	-73
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Anpassungen der Währungsumrechnung	1.590	35
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	0	-1.608
Summe der Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	1.895	4.769
Summe des sonstigen Gesamtergebnisses	-3.205	4.672
Gesamtperiodenergebnis	19.652	23.030
Nicht beherrschende Anteile	39	44
Eigentümer des Mutterunternehmens	19.613	22.986

* 2014 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

Ergebnisse nach Quartalen

GESAMTERGEBNISRECHNUNG	I. Q 2015	IV. Q 2014	III. Q 2014*	II. Q 2014*	I. Q 2014*
in Tsd. €					
Zinsen und ähnliche Erträge	52.653	51.859	52.505	52.047	52.392
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.149	-16.617	-14.006	-15.105	-15.026
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	7.672	7.540	9.446	8.624	8.609
Zinsüberschuss ¹⁶	44.176	42.782	47.945	45.566	45.975
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ¹⁷	-4.253	-10.545	-1.230	-7.825	-9.441
Provisionserträge	14.432	13.383	11.410	12.075	11.957
Provisionsaufwendungen	-1.204	-1.545	-1.216	-1.183	-1.152
Provisionsüberschuss ¹⁸	13.228	11.838	10.194	10.892	10.805
Handelsergebnis ¹⁹	3.393	636	164	5	-40
Verwaltungsaufwand ²⁰	-32.271	-33.292	-30.310	-44.069	-31.937
Sonstiger betrieblicher Erfolg ²¹	3.770	-1.299	-17	25.194	6.078
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss ²²	305	553	440	-1.290	506
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale ²³	-109	802	138	299	665
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity ²⁴	0	0	-414	0	0
Periodenüberschuss vor Steuern	28.239	11.475	26.910	28.772	22.611
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.382	2.187	-6.832	-4.789	-4.253
Konzernperiodenüberschuss	22.857	13.662	20.078	23.983	18.358
Nicht beherrschende Anteile	39	-166	-57	390	44
Eigentümer des Mutterunternehmens	22.818	13.828	20.135	23.593	18.314

KENNZAHLEN	31.03.2015	31.03.2014*
Ergebnis je Aktie in € ²⁶	0,91	0,73
Eigenkapitalrendite vor Steuern	11,29 %	9,81 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern	9,14 %	7,96 %
Cost-Income-Ratio	50,0 %	50,8 %
Risk-Earnings-Ratio	9,6 %	20,5 %

* 2014 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

Eigenkapital-Veränderungsrechnung

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
Eigenkapital 01.01.2014	50.000	60.707	692.376	125.008	-15.026	913.065	0	913.065
Konsolidierungseffekte*	0	0	48.773	-29.137	0	19.636	0	19.636
Eigenkapital 01.01.2014	50.000	60.707	741.149	95.871	-15.026	932.702	0	932.702
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis								
Gewinn	0	0	18.314	0	0	18.314	44	18.358
Sonstiges Ergebnis	0	0	-1.744	6.415	1	4.672	0	4.672
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	-27	0	0	0	-27	0	-27
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	649	0	0	649	364	1.012
Eigenkapital 31.03.2014	50.000	60.680	758.368	102.286	-15.026	956.308	408	956.716

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
Eigenkapital 01.01.2015	50.000	61.133	812.914	111.124	-31.318	1.003.854	541	1.004.395
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis								
Gewinn	0	0	22.818	0	0	22.818	39	22.857
Sonstiges Ergebnis	0	0	-2.042	-1.164	1	-3.205	0	-3.205
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	68	0	0	0	68	0	68
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	84	0	0	84	-147	-63
Eigenkapital 31.03.2015	50.000	61.201	833.774	109.960	-31.318	1.023.618	433	1.024.051

* 01.01.2014 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

Kapitalflussrechnung zum 31. März 2015

KAPITALFLUSSRECHNUNG in Tsd. €	01.01.- 31.03.2015	01.01.- 31.03.2014
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	173.002	229.545
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-95.565	-83.397
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16.126	-14.745
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.397	-34.835
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	66.707	96.568

Bilanzierungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss der BTV zum 31.03.2015 ist nach den Vorschriften der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) als befreiender Konzernabschluss gemäß § 59a Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt und wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichte) erstellt.

Die Bank für Tirol und Vorarlberg AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Österreich. Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist das Stadtforum in 6020 Innsbruck. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen umfassen die Vermögensverwaltung, Corporate und Retail Banking, das Halten von Beteiligungen sowie den Betrieb von Seilbahnen und anderen Tourismusbetrieben. Nähere Informationen dazu enthält die Segmentberichterstattung.

Die konzernweit einheitlich definierten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen im Einklang mit den Normen der europäischen Bilanzrichtlinien, so dass die Aussagekraft dieses Konzernabschlusses der eines nach den Vorschriften des UGB in Verbindung mit den Vorschriften des BWG gleichwertig ist. Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt, wie diese für den geprüften BTV Konzernabschluss 2014 angewandt wurden.

Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, welche gemäß IFRS 10 von der BTV beherrscht werden, werden gemäß IFRS 10 in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 3 im Rahmen der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Gegenleistung mit den anteiligen identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden. Die Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens sind mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt anzusetzen. Im Rahmen der Gegenleistung werden Anteile anderer Gesellschafter mit ihrem Anteil an den identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ist als Firmenwert zu aktivieren. Der aktivierte Firmenwert ist gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 einer jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung zu unterziehen. Nicht vollkonsolidiert werden Tochtergesellschaften, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Vollkonsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31.12.2014 nicht verändert und umfasst demnach zum 31.03.2015 die im Folgenden angeführten Beteiligungen.

VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
BTV Leasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing I Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing II Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing III Nachfolge GmbH & Co KG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing IV Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing V Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 1 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 2 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 3 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 4 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Deutschland GmbH, Augsburg	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Schweiz AG, Staad	99,99 %	99,99 %
BTV Hybrid I GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Hybrid II GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
MPR Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
TiMe Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
VoMoNoSi Beteiligungs AG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Bergbahnen AG, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Gastronomie GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Skischule GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Verwaltungs GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Sporthotel GmbH & Co. KG, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
HJB Projektgesellschaft mbH, St. Gallenkirch	100,00 %	100,00 %
Josefsheim Projektentwicklungsgesellschaft mbH, St. Gallenkirch	100,00 %	100,00 %
Silvretta Sportservice GmbH, Schruns	51,00 %	51,00 %
Process Engineering SMT GmbH, Dornbirn (in Liquidation)	51,00 %	51,00 %
Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH, St. Gallenkirch	50,00 %	50,00 %
BTV Beteiligungsholding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %

Die Leasing-Gesellschaften sowie die Gesellschaften des Silvretta Montafon Bergbahnen Konzerns weisen ein abweichendes Wirtschaftsjahr auf und werden mit ihrem jeweiligen ersten Quartal in den Bericht einbezogen. Der Bilanzstichtag der Leasing-Gesellschaften und der Gesellschaften des Silvretta Montafon Bergbahnen Konzerns ist der 30.09., der Bilanzstichtag der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH ist der 31.05. Die BTV Beteiligungsholding GmbH beendet ihr Geschäftsjahr mit 30.11. Die Gesellschaften der Silvretta Montafon haben durch die saisonale Tätigkeit einen abweichenden Stichtag. Aufgrund struktureller Gegebenheit in der Konzernorganisation ergibt sich sowohl bei den Leasing-Gesellschaften als auch bei der BTV Beteiligungsholding GmbH ein abweichender Abschlussstichtag.

Der Konzern weist zum 31.03.2015 keine direkten Fremdanteile aus, es bestehen lediglich indirekte Fremdanteile. Die MPR Holding GmbH hält zum 31.03.2015 100 % der Anteile an der VoMoNoSi Beteiligungs AG. Es bestehen lediglich indirekte Fremdanteile, die aus den Beteiligungen an der Silvretta Sport-service GmbH, der Process Engineering SMT GmbH in Liquidation und der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH resultieren. Die Silvretta Montafon Bergbahnen AG hält 51 % der Anteile an der Silvretta Sportservice GmbH mit Sitz in Schruns, 51 % der Anteile an der Process Engineering SMT GmbH in Liquidation mit Sitz in Dornbirn und 50 % der Anteile an der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH mit Sitz in St. Gallenkirch. Das Periodenergebnis, das den indirekten Fremdanteilen zugewiesen wird, beträgt 39 Tsd. €. Die Silvretta Sportservice GmbH hat bei der ordentlichen Generalversammlung am 18.12.2014 beschlossen, 300 Tsd. € als Dividende auszuschütten, den Fremdanteilen werden 147 Tsd. € zugewiesen.

Wesentliche Beteiligungen, auf die die BTV einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. In der Regel besteht ein maßgeblicher Einfluss bei einem Anteil zwischen 20 und 50 % („assoziierte Unternehmen“). Nach der Equity-Methode werden die Anteile an dem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach der Erstkonsolidierung eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Bei den assoziierten Unternehmen gab es im ersten Berichtsquartal 2015 keine Veränderung.

Nach der Equity-Methode wurden folgende Beteiligungen einbezogen:

AT-EQUITY-KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
BKS Bank AG, Klagenfurt	18,89 %	19,57 %
Oberbank AG, Linz	16,99 %	18,51 %
Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft, Linz	20,00 %	20,00 %
Moser Holding AG, Innsbruck	24,99 %	24,99 %

Die BKS Bank AG mit Sitz in Klagenfurt und die Oberbank AG mit Sitz in Linz sind regionale Universalbanken und bilden gemeinsam mit der BTV die 3 Banken Gruppe. Weiters ist die Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft das gemeinsame Versicherungsunternehmen der 3 Banken Gruppe. Die Moser Holding AG ist im Verlagswesen mit den Schwerpunkten Print (Tageszeitungen, Gratiswochenzeitungen, Magazine) und Online tätig.

Die Beteiligungen an der Oberbank AG und der BKS Bank AG wurden aus folgenden Gründen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl sie die 20 %-Beteiligungsgrenze nicht erreichen: Für die Beteiligung an der Oberbank AG bestehen zwischen der BTV, der BKS Bank AG und der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H. bzw. für die Beteiligung an der BKS Bank AG zwischen der BTV, der Oberbank AG und der Generali 3 Banken Holding AG jeweils Syndikatsverträge, deren Zweck die Erhaltung der Eigenständigkeit der Institute ist.

Somit ist bei beiden angeführten Unternehmen die Möglichkeit gegeben, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Für die zeitnahe Abschlusserstellung werden die at-equity-bewerteten Unternehmen mit dem Zeitraum 01.10.2014 bis 31.12.2014 einbezogen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde verzichtet, da wesentliche Zwischenergebnisse nicht vorhanden waren.

Die Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H. wird als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft. Das Unternehmen verfügt über eine Konzession gem. § 1 Abs. 1 Z 8 BWG. Ausschließlicher Unternehmensgegenstand ist die Übernahme von Garantien, Bürgschaften und sonstigen Haftungen für Aktivgeschäfte der 3 Banken Gruppe. Die 3 Banken Gruppe ist im Wesentlichen die einzige Quelle für Zahlungsströme, die zum Fortbestehen der Tätigkeiten der Vereinbarung beitragen.

Deshalb erfolgte nach IFRS 11.B29-32 eine Einstufung als gemeinschaftliche Tätigkeit. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens werden mit Stichtag 31. März berücksichtigt.

ANTEILSMÄSSIG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H.	25,00 %	25,00 %

Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode

Die Beschlussfassungen auf der 97. ordentlichen Hauptversammlung der Bank für Tirol und Vorarlberg AG am 13.05.2015 sind auf der BTV Homepage (www.btv.at) unter „Das Unternehmen“ veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses

Im April wurde die BTV Augsburg geschlossen. Per 11.03.2015 wurde die Process Engineering SMT GmbH in Liquidation mit Sitz in Dornbirn aus dem Firmenbuch gelöscht, scheint aber auf Grund des abweichenden Bilanzstichtages des Silvretta Montafon Bergbahnen Konzerns im Vollkonsolidierungskreis der BTV noch auf. Im Mai 2015 wurde eine Kapitalerhöhung bei der Oberbank AG, Linz durchgeführt. Der durchgerechnete Anteil der BTV an dieser Kapitalerhöhung beträgt 12,89 Mio. €. Darüber hinaus gab es nach dem Stichtag des Zwischenberichts keine in ihrer Form oder Sache nach berichtsrelevanten Aktivitäten oder Ereignisse im BTV Konzern, die das im vorliegenden Bericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussten.

Angaben zur Bilanz – Aktiva

1 FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE in Tsd. €	31.03.2015	31.12.2014
Forderungen an inländische Kreditinstitute	190.296	79.782
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	329.861	194.197
Forderungen an Kreditinstitute	520.157	273.979

2 FORDERUNGEN AN KUNDEN in Tsd. €	31.03.2015	31.12.2014
Forderungen an inländische Kunden	4.292.936	4.250.336
Forderungen an ausländische Kunden	2.218.370	2.136.172
Forderungen an Kunden	6.511.306	6.386.508

3 RISIKOVORSORGEN in Tsd. €	2015	2014
Anfangsbestand Kreditgeschäft per 01.01.	199.274	207.146
– Auflösung	–1.079	–8.568
+ Zuweisung	5.486	28.279
– Verbrauch	–3.105	–40.289
(+/-) Veränderungen aus Währungsdifferenzen	373	6
(+/-) Umgliederung	0	12.700
Risikovorsorgen Kreditgeschäft per 31.03. 31.12.	200.949	199.274
Anfangsbestand Rückstellungen Kreditgeschäft per 01.01.	38.657	1.552
– Auflösung	–165	–1.379
+ Zuweisung	19	9.791
– Verbrauch	–43	0
Umgliederung	140	28.693
Veränderungen aus Währungsdifferenzen	21	0
Rückstellungen Kreditgeschäft per 31.03. 31.12.	38.629	38.657
Gesamtsumme Risikovorsorgen per 31.03. 31.12.	239.577	237.931

4 HANDELSAKTIVA in Tsd. €	31.03.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	7.122
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	16.429	6.516
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	24.957	24.795
Handelsaktiva	41.386	38.433

5 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS in Tsd. €	31.03.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	132.477	132.873
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.118	9.335
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	141.595	142.208

6 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AVAILABLE FOR SALE in Tsd. €	31.03.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.115.913	1.104.186
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.982	7.254
Sonstige Beteiligungen	46.246	46.246
Sonstige verbundene Beteiligungen	105.390	105.390
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.279.531	1.263.076

7 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – HELD TO MATURITY in Tsd. €	31.03.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	748.625	741.772
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	748.625	741.772

8 ANTEILE AN AT-EQUITY-BEWERTETEN UNTERNEHMEN in Tsd. €	31.03.2015	31.12.2014
Kreditinstitute	412.391	409.623
Nicht Kreditinstitute	17.629	17.308
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	430.020	426.931

Angaben zur Bilanz – Passiva

9 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN in Tsd. €	31.03.2015	31.12.2014
Inländische Kreditinstitute	846.412	732.408
Ausländische Kreditinstitute	661.383	662.284
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.507.795	1.394.692

10 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN in Tsd. €	31.03.2015	31.12.2014
Spareinlagen		
Inland	1.031.064	1.024.949
Ausland	155.890	151.308
Zwischensumme Spareinlagen	1.186.954	1.176.257
Sonstige Einlagen		
Inland	3.277.149	3.241.688
Ausland	1.187.950	1.109.086
Zwischensumme Sonstige Einlagen	4.465.099	4.350.774
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.652.053	5.527.031

11 VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN in Tsd. €	31.03.2015	31.12.2014
Anleihen	825.528	811.994
Kassenobligationen	217.025	200.578
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.042.553	1.012.571
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	410.722	424.874

12 HANDELPASSIVA in Tsd. €	31.03.2015	31.12.2014
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	44.146	4.786
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	10.205	11.020
Handelspassiva	54.351	15.806

13 RÜCKSTELLUNGEN in Tsd. €	31.03.2015	31.12.2014
Langfristige Personalrückstellungen	85.120	85.077
Sonstige Rückstellungen	41.457	42.289
Rückstellungen	126.577	127.366

14 NACHRANGKAPITAL in Tsd. €	31.03.2015	31.12.2014
Nachrangkapital	383.025	378.952
Nachrangkapital	383.025	378.952
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	197.937	195.833

Die konsolidierten Eigenmittel der Gruppe werden gemäß den Bestimmungen von Basel 3 ausgewiesen. Grundlage dafür bildet die EU-Verordnung 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) in Verbindung mit der österreichischen CRR-Begleitverordnung. Die Eigenmittel gem. CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Die jeweiligen Kapitalquoten werden ermittelt, indem die entsprechende regulatorische Kapitalkomponente nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Übergangsbestimmungen der Gesamtrisikomessgröße gegenübergestellt wird. Gemäß den Bestimmungen der CRR ist für

das CET1 ein Mindestfordernis von 4,5 % vorgesehen, das sich durch die nach CRD IV (Capital Requirements Directive IV) definierten Kapitalpuffer erhöhen wird. Für das gesamte Kernkapital ist ein Mindestfordernis von 6,0 % vorgesehen, die gesamten Eigenmittel müssen einen Wert von 8,0 % erreichen. Hinsichtlich der Verschuldungsquote (Leverage Ratio) wird auf die Offenlegung gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) verwiesen. Die Gliederung der regulatorischen Eigenmittel basiert auf dem finalen Vorschlag der Richtlinien der EBA (European Banking Authority), die Ermittlung der Werte erfolgt anhand des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises.

KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL GEM. CRR in Mio. €	Basel III 31.03.2015	Basel II 31.12.2014
Hartes Kernkapital (CET1)		
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	99,5	99,5
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-1,4	-1,5
Einbehaltene Gewinne	782,0	778,5
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	60,3	60,3
Sonstige Rücklagen	128,7	128,7
Übergangsanpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des harten Kernkapitals	3,5	4,0
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	-0,0	-0,0
Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-327,0	-324,7
Sonstige Übergangsanpassungen des harten Kernkapitals	80,4	51,3
Hartes Kernkapital – CET1	826,0	796,1
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)		
Anpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	56,7	64,8
Sonstige Übergangsanpassungen des zusätzlichen Kernkapitals	-56,7	-64,8
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	0,0	0,0
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & zusätzliches (AT1) Kernkapital	826,0	796,1
Ergänzungskapital (Tier 2)		
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	131,7	141,1
Direkte Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals	-1,6	-0,9
Anpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangiger Darlehen	55,9	71,8
Sonstige Übergangsanpassungen des Ergänzungskapitals	-78,6	-78,0
Ergänzungskapital (Tier 2)	107,4	134,0
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	933,4	930,1
Risikogewichtete Aktiva gesamt	6.332,6	6.212,8
Harte Kernkapitalquote	13,04 %	12,81 %
Kernkapitalquote	13,04 %	12,81 %
Eigenmittelquote	14,74 %	14,97 %

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

16 ZINSERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 31.03.2015	01.01.- 31.03.2014
Zinsen und ähnliche Erträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	1.734	1.887
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	36.108	38.267
Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren	10.041	11.328
Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	171	273
Sonstigen Beteiligungen	676	382
Sonstigen Geschäften	3.923	255
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge	52.653	52.392
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für		
Einlagen von Kreditinstituten	-1.636	-2.493
Einlagen von Kunden	-5.780	-6.992
Verbriefte Verbindlichkeiten	-799	-1.286
Nachrangkapital	-3.573	-3.293
Sonstige Geschäfte	-4.361	-962
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.149	-15.026
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	7.672	8.609
Zinsüberschuss	44.176	45.975

17 RISIKOVORSORGEN IM KREDITGESCHÄFT in Tsd. €	01.01.- 31.03.2015	01.01.- 31.03.2014
Zuweisung zur Risikovorsorge on balance	-5.487	-9.723
Zuweisung zur Risikovorsorge off balance	-19	-51
Auflösung zur Risikovorsorge on balance	1.078	448
Auflösung zur Risikovorsorge off balance	165	2
Direktabschreibung	-37	-191
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	47	74
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-4.253	-9.441

Die Zuführungen und Auflösungen zu Vorsorgen für außerbilanzielle Kreditrisiken sind in obigen Zahlen enthalten.

18 PROVISIONSÜBERSCHUSS in Tsd. €	01.01.- 31.03.2015	01.01.- 31.03.2014
Kreditgeschäft	1.267	1.191
Zahlungsverkehr	3.111	3.124
Wertpapiergeschäft	6.606	4.880
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	1.249	632
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	995	978
Provisionsüberschuss	13.228	10.805

19 HANDELSERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 31.03.2015	01.01.- 31.03.2014
Erfolg aus Derivaten	1.758	-352
Erfolg aus Wertpapiergeschäft	124	101
Erfolg aus Devisen- und Valutengeschäft	1.511	211
Handelsergebnis	3.393	-40

20 VERWALTUNGSaufWAND in Tsd. €	01.01.- 31.03.2015	01.01.- 31.03.2014
Personalaufwand	-19.314	-19.089
davon Löhne und Gehälter	-14.277	-14.207
davon gesetzliche Sozialabgaben	-4.003	-3.976
davon sonstiger Personalaufwand	-524	-508
davon Aufwendungen für langfristige Personalrückstellungen	-510	-398
Sachaufwand	-9.730	-9.256
Abschreibungen	-3.227	-3.592
Verwaltungsaufwand	-32.271	-31.937

20a MITARBEITERSTAND IM JAHRESDURCHSCHNITT GEWICHTET in Personenjahren	31.03.2015	31.03.2014
Angestellte	889	879
Arbeiter	304	293
Mitarbeiterstand	1.193	1.172

Der Mitarbeiterstand wurde um die Anzahl der entsandten Mitarbeiter an Tochtergesellschaften außerhalb des IFRS-Konsolidierungskreises reduziert.

21 SONSTIGER BETRIEBLICHER ERFOLG in Tsd. €	01.01.- 31.03.2015	01.01.- 31.03.2014
Sonstige betriebliche Erträge	8.606	12.762
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.871	-6.670
Erfolg aus Hedge Accounting	35	-14
Sonstiger betrieblicher Erfolg	3.770	6.078

22 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS in Tsd. €	01.01.- 31.03.2015	01.01.- 31.03.2014
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	305	506
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	305	506

23 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AVAILABLE FOR SALE in Tsd. €	01.01.- 31.03.2015	01.01.- 31.03.2014
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	-109	665
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	-109	665

24 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – HELD TO MATURITY in Tsd. €	01.01.- 31.03.2015	01.01.- 31.03.2014
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	0	0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	0	0

25 ERFÜLLUNGSGARANTIEN UND KREDITRISIKEN in Tsd. €	31.03.2015	31.03.2014
Garantien/Haftungen	225.973	226.828
Akkreditive	0	0
Kreditrisiken	1.262.564	1.011.358
Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken	1.488.537	1.238.186

Bonitätsstruktur nach Branchen von ausgewählten Staaten

Die nachfolgende Tabelle stellt das Forderungsvolumen gegenüber Kreditnehmern ausgewählter Staaten gegliedert nach Branchen dar. Vor dem

Hintergrund der vergangenen Entwicklungen auf den Finanzmärkten wurden hierbei die Branchen Kredit- und Versicherungswesen sowie Öffentliche Hand hervorgehoben.

KREDITRISIKO GESAMT: BONITÄTSSTRUKTUR NACH BRANCHEN VON AUSGEWÄHLTEN STAATEN 31.03.2015

Branchen in Tsd. €	Italien	Irland	Spanien	Russland	Gesamt
Kredit- und Versicherungswesen	18.369	9.671	0	0	28.040
Öffentliche Hand	0	0	0	0	0
Restliche Branchen	140.921	87	1.951	421	143.380
Gesamt	159.290	9.758	1.951	421	171.420

26 ERGEBNIS JE AKTIE (STAMM- UND VORZUGSAKTIE)	31.03.2015	31.03.2014
Aktienanzahl (Stamm- und Vorzugsaktien)	25.000.000	25.000.000
durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien (Stamm- und Vorzugsaktien)	24.989.975	24.963.654
Konzernperiodenüberschuss in Tsd. €	22.818	18.314
Gewinn je Aktie in €	0,91	0,73
Verwässerter Gewinn je Aktie in € (Stamm- und Vorzugsaktien)	0,91	0,73

Im Berichtszeitraum waren keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Stamm- bzw. Vorzugsaktien in Umlauf. Daraus resultiert, dass die

Werte „Gewinn je Aktie“ bzw. „Verwässerter Gewinn je Aktie“ keine Unterschiede aufweisen.

Die zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente werden wie folgt der dreistufigen Bewertungshierarchie zum Fair Value zugeordnet.

Diese Hierarchie spiegelt die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und ist wie folgt gegliedert:

Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1):

Diese Kategorie enthält an wichtigen Börsen notierte Eigenkapitaltitel, Unternehmensschuldtitle und Staatsanleihen. Der Fair Value von in aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten wird auf der Grundlage notierter Preise ermittelt, sofern diese die im Rahmen von regelmäßig stattfindenden und aktuellen Transaktionen verwendeten Preise darstellen.

Ein aktiver Markt muss kumulativ folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Die auf dem Markt gehandelten Produkte sind homogen,
- vertragswillige Käufer und Verkäufer können i. d. R. jederzeit gefunden werden und
- Preise stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Ein Finanzinstrument wird als auf einem aktiven Markt notiert angesehen, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig von einer Börse, einem Händler oder Broker, einer Branchengruppe, einer Preis-Service-Agentur oder einer Aufsichtsbehörde verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und sich regelmäßig ereignende Markttransaktionen repräsentieren.

Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2):

Diese Kategorie beinhaltet die OTC-Derivatekontrakte, Forderungen sowie die emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitle des Konzerns.

Bewertungsverfahren mittels wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter (Level 3):

Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Inputparameter auf, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Zuordnung bestimmter Finanzinstrumente zu den Level-Kategorien erfordert eine systematische Beurteilung, insbesondere wenn die Bewertung sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern beruht. Auch unter Berücksichtigung von Änderungen im Bereich von Marktparametern kann sich die Klassifizierung eines Instrumentes im Zeitablauf ändern.

Bei Wertpapieren und sonstigen Beteiligungen, die zum Fair Value bewertet werden, werden folgende Bewertungsverfahren angewandt:

Level 1

Der Fair Value leitet sich aus den an der Börse gehandelten Transaktionspreisen ab.

Level 2

Wertpapiere, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode bewertet. Das bedeutet, dass die zukünftig projizierten Cashflows mittels geeigneter Diskontfaktoren abgezinst werden, um den Fair Value zu ermitteln. Die Diskontfaktoren beinhalten sowohl die kreditrisikolose Zinskurve als auch Kreditaufschläge (Credit Spreads), welche sich nach der Bonität und der Rangigkeit des Emittenten richten. Die Zinskurve zur Diskontierung beinhaltet dabei am Markt beobachtbare Depot-, Geldmarktfutures- und Swapsätze. Die Ermittlung der Credit Spreads richtet sich nach einem 3-stufigen Verfahren:

- 1) Existiert für den Emittenten eine am Markt aktiv gehandelte Anleihe gleichen Ranges und gleicher Restlaufzeit, wird dieser Credit Spread eingestellt.
- 2) Existiert keine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe, wird der Credit Default Swap Spread (CDS-Spread) mit ähnlicher Laufzeit verwendet.
- 3) Existiert weder eine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe noch ein aktiv gehandelter CDS, so wird der Kreditaufschlag eines vergleichbaren Emittenten verwendet (Level 3). Diese Vorgehensweise kommt derzeit im BTV Konzern nicht zum Einsatz.

Level 3

Die beizulegenden Zeitwerte der angeführten finanziellen Vermögenswerte in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt. Wesentliche Eingangsparameter sind der Abzinsungssatz sowie langfristige Erfolgs- und Kapitalisierungsgrößen unter Berücksichtigung der Erfahrung der Geschäftsführung sowie Kenntnisse der Marktbedingungen der spezifischen Branche.

Die Emissionen werden dem Level 2 zugeordnet, die Bewertung erfolgt nach dem folgenden Verfahren:

Level 2

Die eigenen Emissionen unterliegen nicht einem aktiven Handel am Kapitalmarkt. Es handelt sich vielmehr um Retail-Emissionen und Privatplatzierungen. Die Bewertung findet somit mittels eines Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodells statt. Diesem liegen eine auf Geldmarktzinsen und Swapzinsen basierende Zinskurve und Kreditaufschläge der BTV zugrunde. Die Kreditaufschläge richten sich jeweils an den aktuell zu zahlenden Aufschlägen eines Zinsabsicherungsgeschäftes aus (Zinsaufschlag auf Swap).

Die Derivate werden auch dem Level 2 zugeordnet. Folgende Bewertungsverfahren kommen zur Anwendung:

Level 2

Derivative Finanzinstrumente gliedern sich in Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil sowie Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil.

Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Zinsswaps und Zinstermingeschäfte) und Fremdwährungsderivate (FX Swaps, Cross Currency Swaps und FX-Outright-Geschäfte). Diese Derivate werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet, welche durchgehend auf am Markt beobachtbaren Geldmarktzinssätzen, Geldmarktfutures-Zinssätzen, Swapsätzen sowie Basisspreads basiert.

Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Caps und Floors). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt hier mittels des Black-76-Optionspreismodells. Sämtliche Inputs sind entweder vollständig direkt am Markt beobachtbar (Geldmarktsätze, Geldmarktfutures-Zinssätze sowie Swapsätze) oder von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet (implizite von Optionspreisen abgeleitete Cap/Floor-Volatilitäten).

Die folgenden Tabellen zeigen, nach welchen Bewertungsmethoden der Fair Value von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten ermittelt wird.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN, PER 31.03.2015 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode	Nicht auf Markt- daten basieren- de Bewertungs- methode
	Level 1	Level 2	Level 3
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	124.249	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	115.423	26.101	71
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	992.027	135.869	151.635
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	1.107.450	286.219	151.706
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	89.364	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	608.659	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt	0	698.023	0

FAIR-VALUE-HIERARCHIE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN, PER 31.12.2014 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode	Nicht auf Markt- daten basieren- de Bewertungs- methode
	Level 1	Level 2	Level 3
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Wertpapiere des Handelsbestands	0	7.122	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	111.854	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	115.935	26.145	128
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	984.509	126.932	151.635
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	1.100.444	272.053	151.763
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	54.833	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	620.707	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt	0	675.540	0

BEWEGUNGEN IN LEVEL 3 VON ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN in Tsd. €	Dezember 2014	Erfolg GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe Tilgungen	Transfer in Level 3	Transfer aus Level 3	Währungs- umrech- nung	März 2015
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	128	-8	0	0	-49	0	0	0	71
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	151.635	0	0	0	0	0	0	0	151.635
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	151.763	-8	0	0	-49	0	0	0	151.706

Bewegungen zwischen Level 1, Level 2 und Level 3
Im laufenden Berichtsjahr 2015 gab es keine Bewe-
gungen zwischen den einzelnen Levelstufen.

28 FAIR VALUE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE NICHT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

In der nachfolgenden Tabelle werden pro Bilanzpo-
sition die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten
gegenübergestellt. Der Marktwert ist derjenige
Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf
eines Finanzinstrumentes erzielt werden könnte oder
der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre.

Für Positionen ohne vertraglich fixierte Laufzeit war
der jeweilige Buchwert maßgeblich. Bei fehlenden
Marktpreisen wurden anerkannte Bewertungsmodelle,
insbesondere die Analyse diskontierter Cashflows und
Optionspreismodelle, herangezogen.

AKTIVA in Tsd. €	Fair Value 31.03.2015	Buchwert 31.03.2015	Fair Value 31.12.2014	Buchwert 31.12.2014
Barreserve	66.707	66.707	173.002	173.002
Forderungen an Kreditinstitute	522.695	520.157	276.423	273.979
Forderungen an Kunden	6.972.241	6.511.306	6.916.304	6.386.508
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	809.579	748.625	800.149	741.772

PASSIVA in Tsd. €	Fair Value 31.03.2015	Buchwert 31.03.2015	Fair Value 31.12.2014	Buchwert 31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.510.941	1.507.795	1.442.880	1.394.692
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.669.346	5.652.053	5.551.723	5.527.031
Verbriefte Verbindlichkeiten	627.600	631.831	580.884	587.697
Nachrangkapital	185.423	185.088	183.507	183.119

Die Segmentberichterstattung erfolgt im BTV Konzern gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln von IFRS 8. Die Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Management Approach“. Dieser verlangt, die Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden. Die gemäß IFRS 8 definierten qualitativen und quantitativen Schwellen werden im Rahmen dieser Segmentberichterstattung erfüllt. Die Geschäftsbereiche werden in ihrer Ergebnisverantwortung dargestellt.

Basis der Segmentberichterstattung ist für die Geschäftsbereiche Firmen- und Privatkunden die interne Spartenrechnung, für den Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken der Gesamtbankbericht, für den BTV Leasing Teilkonzern das Reporting Package sowie der Monatsbericht und für den Silvretta Montafon Bergbahnen Konzern der jeweilige Monatsbericht. Diese Berichte bilden die im Jahr 2015 gegebene Managementverantwortung innerhalb der BTV ab. Diese internen Berichterstattungen an den Vorstand, die nur teilweise den IFRS-Rechnungslegungsstandards entsprechen, finden monatlich statt und erfolgen fast ausschließlich automatisiert über VORSYSTEME bzw. Schnittstellen. Stichtag für die Daten sind die jeweilig in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlussstichtage der Tochterunternehmen. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens beruhen damit auf derselben Datenbasis und werden für das Berichtswesen abgestimmt. Eine gegenseitige Kontrolle, laufende Abstimmungen bzw. Plausibilisierungen zwischen den Gruppen Vertriebs- und Strategiecontrolling, Risikocontrolling, Meldewesen und Bilanzierung und Steuern und Rechnungswesen sind somit gewährleistet. Das Kriterium für die Abgrenzung der Geschäftsbereiche ist in erster Linie die

Betreuungszuständigkeit für die Kunden. Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können auch zu unterjährigen Änderungen in der Segmentzuordnung führen, diese Auswirkungen werden, sofern unwesentlich, im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

In der BTV sind im Jahr 2015 folgende Geschäftsbereiche definiert:

Der Geschäftsbereich Firmenkunden ist verantwortlich für die Kundengruppen Klein-, Mittel- und Großunternehmen sowie Wirtschaftstreuhänder. Der Geschäftsbereich Privatkunden ist verantwortlich für die Marktsegmente Privatkunden, Freiberufler und Kleinstbetriebe. Der Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken beinhaltet im Wesentlichen die Treasury- und Handelsaktivitäten. Das Segment Leasing umfasst sämtliche Leasingaktivitäten der BTV Leasing Gruppe. Im Geschäftsbereich Silvretta Montafon sind sämtliche touristischen Aktivitäten des Silvretta Montafon Bergbahnen Konzerns dargestellt. In den Ergebnissen dieser Segmente sind auch Transaktionen zwischen den Segmenten abgebildet, insbesondere zwischen dem Firmenkundensegment und der Leasing sowie der Silvretta Montafon Gruppe. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt zu Marktpreisen. Neben diesen fünf berichtspflichtigen Segmenten werden in der Überleitungsspalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ die Ergebnisse der BTV-weiten Dienstleistungsbereiche wie Finanzen & Controlling, Recht und Beteiligungen, Marketing & Kommunikation, Konzernrevision etc. berichtet. Des Weiteren werden diesem Segment im Wesentlichen Konsolidierungseffekte sowie unter den Schwellenwerten liegende konsolidierte Gesellschaften (Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H., BTV Hybrid I GmbH und BTV Hybrid II GmbH) sowie die TiMe Holding GmbH zugeordnet.

Auf der folgenden Seite werden die Ergebnisse der fünf berichtspflichtigen Segmente beschrieben.

Firmenkunden

Im ersten Quartal 2015 verbesserte sich das Ergebnis der Firmenkunden im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt +6,3 Mio. € auf 19,9 Mio. €. Vor allem die reduzierte Risikovorsorge für das Kreditgeschäft und die höheren Provisionsüberschüsse waren die Gründe für den deutlichen Anstieg. Der Zinsüberschuss blieb mit 21,3 Mio. € nahezu konstant. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft reduzierten sich um –5,8 Mio. € auf 1,9 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs der Provisionsüberschuss um +0,7 Mio. € an. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um +0,2 Mio. €.

Privatkunden

Auch im Privatkundengeschäft konnte das Quartalsergebnis das Vorjahr übertreffen. Für das erste Quartal 2015 betrug das Periodenergebnis vor Steuern 4,2 Mio. €, im Vergleich zu 4,0 Mio. € im Vorjahr. Auch in diesem Segment war vor allem der Anstieg im Provisionsüberschuss um +14,5 % bzw. +1,0 Mio. € auf 7,8 Mio. € ergebnisbestimmend. Das Zinsergebnis stieg aufgrund des erhöhten Finanzierungsvolumens um +0,2 Mio. € auf 9,6 Mio. € an. Der gesteigerte Verwaltungsaufwand und die leicht erhöhten Risikovorsorgen wirkten sich negativ auf das Periodenergebnis aus.

Institutionelle Kunden und Banken

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Zinsüberschuss um –0,3 Mio. € auf 10,9 Mio. € ab. Das Handelsergebnis inklusive des Ergebnisses aus finanziellen Vermögenswerten erhöhte sich um +2,4 Mio. € auf 3,6 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen blieben im Vorjahresvergleich konstant bei 0,6 Mio. €. Die Risikovorsorgen betrugen 1,1 Mio. €. In Summe führte dies zu einem um +1,0 Mio. € gesteigerten Periodenergebnis vor Steuern von 12,8 Mio. €.

Leasing

Das Zinsergebnis der Leasingtochter profitierte vom höheren Kundenbarwertvolumen (+49 Mio. €), wodurch der Zinsüberschuss um +0,4 Mio. € auf 4,2 Mio. € stieg. Die weiteren ergebnisbestimmenden Faktoren sind der sonstige betriebliche Erfolg (–0,9 Mio. € auf 0,2 Mio. €) und die Risikovorsorgen (im ersten Quartal 2014 wurden +0,6 Mio. € dotiert, in der aktuellen Berichtsperiode hingegen –0,1 Mio. € Risikovorsorgen aufgelöst). Der Periodenüberschuss vor Steuern wuchs insgesamt um +0,2 Mio. € auf 3,1 Mio. €.

Silvretta Montafon

Aufgrund des touristisch dominierten Geschäftsverlaufes schwankt das Ergebnis saisonal. Der späte Wintereinbruch und das dadurch schlechte Dezemberergebnis wirkten sich negativ auf das Ergebnis im ersten Quartal aus. Der sonstige betriebliche Erfolg, in dem vor allem die Umsatzerlöse enthalten sind, war im ersten Quartal 2015 mit 5,8 Mio. € um –26,3 % bzw. –2,1 Mio. € geringer als im Vorjahr. Diese sind der ergebnisbestimmende Faktor der Silvretta Montafon mit ihren im Berichtsquartal durchschnittlich 393 Mitarbeitern. Die Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich um –0,6 Mio. € auf 7,0 Mio. €. In Summe lag der Periodenfehlbetrag bei –1,5 Mio. €, im Vergleich zu einem positiven Periodenergebnis von 0,2 Mio. € im Vorjahr.

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG in Tsd. €	Jahr	Firmen- kunden	Privat- kunden	Institu- tionelle Kunden und Banken	Leasing	Silvretta Montafon	Berichts- pflichtige Segmente	Andere Segmente/ Konsoli- dierung/ Sonstiges	Konzern- Bilanz/ -GuV
Zinsergebnis	03/2015	21.306	9.604	10.913	4.187	-260	45.750	-9.245	36.505
	03/2014	21.426	9.409	11.220	3.758	-163	45.650	-8.284	37.366
Erfolg aus at-equity- bewerteten Unternehmen	03/2015	0	0	0	0	0	0	7.672	7.672
	03/2014	0	0	0	0	0	0	8.609	8.609
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	03/2015	-1.856	-1.345	-1.093	60	0	-4.234	-19	-4.253
	03/2014	-7.693	-1.073	0	-624	0	-9.390	-51	-9.441
Provisionsüberschuss	03/2015	6.505	7.828	0	109	0	14.442	-1.214	13.228
	03/2014	5.822	6.836	0	169	0	12.827	-2.022	10.805
Verwaltungsaufwand	03/2015	-6.070	-12.091	-556	-1.568	-7.022	-27.307	-4.964	-32.271
	03/2014	-5.948	-11.524	-575	-1.438	-7.565	-27.050	-4.887	-31.937
Sonstiger betrieblicher Erfolg	03/2015	0	185	0	239	5.810	6.234	-2.464	3.770
	03/2014	0	314	0	1.080	7.887	9.281	-3.203	6.078
Ergebnis finanzieller Vermögenswerte und Handelsergebnis	03/2015	0	0	3.563	26	0	3.589	0	3.589
	03/2014	0	0	1.161	-30	0	1.131	0	1.131
Periodenergebnis vor Steuern	03/2015	19.885	4.181	12.827	3.053	-1.472	38.474	-10.234	28.240
	03/2014	13.607	3.962	11.806	2.915	159	32.449	-9.838	22.611
Segmentforderungen	03/2015	4.372.447	1.340.056	2.358.671	749.259	3.765	8.824.198	435.314	9.259.512
	03/2014	4.253.904	1.299.553	2.436.589	700.707	4.326	8.695.079	131.269	8.826.348
Segmentverbindlichkeiten	03/2015	2.026.423	2.996.311	3.021.154	705.424	41.971	8.791.283	-151.506	8.639.777
	03/2014	1.840.240	2.770.025	3.282.711	664.063	49.189	8.606.228	-334.395	8.271.833

Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können zu Änderungen in der Segmentzuordnung führen, diese Auswirkungen werden im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

Segmentbericht: Erläuterungen

Die Verteilung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Enthalten sind bei den Firmen und Privatkunden aus Steuerungsgründen unter anderem Vertriebsbonifikationen. Der Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen wird dem Bereich „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ zugeteilt. Der Provisionsüberschuss ermittelt sich aus der Zuordnung der internen Spartenrechnung (unter anderem werden sämtliche händischen Buchungen den Provisionen zugewiesen). Die Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Segmenten zugeteilt, die Aufwendungen der BTV Leasing GmbH bzw. der Silvretta Montafon Gruppe sind entsprechend den Managementberichten direkt zuordenbar. Nicht direkt zuordenbare Kosten werden unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ ausgewiesen. Der sonstige betriebliche Erfolg beinhaltet unter anderem den Umsatz der Silvretta Montafon Gruppe sowie unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe sowie die Vermietungsaktivitäten.

Die Segmentforderungen enthalten die Positionen „Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kunden“ sowie alle festverzinslichen Wertpapiere, Garantien und Haftungen. In der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ werden die Risikovorsorgen dazugezählt, da die interne Steuerung im Gegensatz zur Bilanz die Forderungen als Nettogröße berücksichtigt. Weiters sind in dieser Spalte Konsolidierungsbuchungen enthalten. Den Segmentverbindlichkeiten sind die Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“, „Verbriefte Verbindlichkeiten“, „Handelsspassiva“ sowie das „Nachrangkapital“ zugeordnet. Ebenfalls sind in dieser Position in der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ Konsolidierungsbuchungen enthalten.

Der Erfolg der Geschäftsfelder wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Jahresüberschuss vor Steuern gemessen.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. § 82 Abs. 4 und § 87 Abs. 1 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Innsbruck, im Mai 2015

Der Vorstand



Peter Gaugg
Sprecher des Vorstandes

Sprecher des Vorstandes mit Verantwortung für das Firmenkundengeschäft in Innsbruck, Tiroler Unter- und Oberland sowie Außerfern, Südtirol, Wien und Süddeutschland; die Bereiche Firmenkunden, Konzernrevision, Personalmanagement, Qualitätsmanagement, Marketing und Kommunikation; BTV Leasing; Compliance und Geldwäsche.



Mag. Matthias Moncher
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Risiko-, Prozess-, IT- und Kostenmanagement; die Bereiche Finanzen und Controlling, Recht und Beteiligungen, Kreditmanagement, Dienstleistungszentrum, Konzernrevision; Compliance und Geldwäsche.



Gerhard Burtscher
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Privatkundengeschäft in Tirol, Vorarlberg, Wien, Süddeutschland und Italien; Firmenkundengeschäft Vorarlberg; Firmen- und Privatkundengeschäft Schweiz; die Bereiche Privatkunden, Institutionelle Kunden und Banken, Konzernrevision; Compliance und Geldwäsche.

Internationale Aktienmärkte auf Rekordhoch

Seit Jahresbeginn lockerten über 20 Notenbanken weltweit ihre Geldpolitik, das die internationalen Aktienmärkte stark antrieb. Vor allem die europäischen Börsen legten, getrieben durch das Anleiheankaufprogramm der EZB, eine Rallye hin und viele Indizes erreichten neue Allzeithochs. Daneben entwickelten sich auch der japanische und der chinesische Aktienmarkt stark positiv. Die amerikanischen Börsen tendierten dagegen eher seitwärts. Aufgrund der hohen Kursanstiege kam es in den vergangenen Monaten zu einer deutlichen Bewertungsausweitung, weshalb die europäischen Märkte derzeit stark und die US-Indizes leicht überbewertet sind. Setzt sich die Erholung der Weltwirtschaft in den kommenden Monaten – unterstützt durch den tiefen Ölpreis und die expansive Geldpolitik der großen Notenbanken – fort, dürften auch die Unternehmensergebnisse positiv ausfallen, was die Aktienmärkte weiter antreiben sollte. In den vergangenen Wochen waren allerdings bereits stärkere Schwankungen zu beobachten, die auf eine höhere Risikowahrnehmung der Anleger hindeuten. Unsicherheitsfaktoren wie die weitere Vorgehensweise mit Griechenland oder Spekulationen

hinsichtlich der ersten US-Zinsanhebung können auch weiterhin zu erhöhten Schwankungen führen.

Unter den europäischen Aktienmärkten profitierte der DAX seit Jahresbeginn mit einem Plus von 22 % am stärksten sowohl von den geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen der EZB als auch durch gestiegene Exporte. Der Euro Stoxx 50 konnte mit 17,5 % ebenfalls stark zulegen und der Wiener Aktienindex ATX hat mit einem Plus von 16,2 % seine Verluste vom vergangenen Jahr bereits wettgemacht. Auch der japanische Aktienmarkt legte im laufenden Jahr um 10 % zu, während US-amerikanische Börsen wie S&P 500 (+0,4 %) und Dow Jones (–0,3 %) sich seitwärts entwickelten. Der Schweizer SMI verlor nach Ankündigung der Aufhebung der EUR/CHF-Untergrenze ca. 15 %, konnte diese Verluste aber bis zum Quartalsende wieder wettmachen und sogar ein leichtes Plus von 1,6 % verzeichnen.

Die Stammaktien der BTV stiegen seit 01.01.2015 um +3,0 % auf 22,00 € und die Vorzugsaktien um +3,3 % auf 18,60 €.

3 Banken Gruppe im Überblick – Konzerndaten

ERFOLGSZAHLEN in Mio. €	BKS Bank		Oberbank		BTV	
	01.01.- 31.03.2015	01.01.- 31.03.2014	01.01.- 31.03.2015	01.01.- 31.03.2014	01.01.- 31.03.2015	01.01.- 31.03.2014
Zinsergebnis	36,1	39,1	86,5	82,4	44,2	46,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-6,2	-13,9	-20,4	-18,1	-4,3	-9,4
Provisionsergebnis	12,9	11,7	35,2	30,6	13,2	10,8
Verwaltungsaufwand	-26,2	-25,9	-59,7	-57,9	-32,3	-31,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-0,3	0,0	2,4	4,5	3,8	6,1
Periodenüberschuss vor Steuern	18,1	12,3	48,9	42,9	28,2	22,6
Konzernperiodenüberschuss	11,7	10,5	40,6	35,6	22,9	18,4

BILANZZAHLEN in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014
Bilanzsumme	6.868,7	6.864,5	17.871,4	17.774,9	9.913,3	9.597,7
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	4.962,9	4.828,9	11.951,6	11.801,8	6.310,4	6.187,2
Primärmittel	4.918,6	5.013,0	12.325,1	12.288,6	7.077,6	6.918,6
davon Spareinlagen	1.710,7	1.705,5	3.081,9	3.098,5	1.187,0	1.176,3
davon verbrieft Verbintl. inkl. Nachrangkapital	799,0	789,1	2.217,2	2.295,0	1.425,6	1.391,5
Eigenkapital	809,5	805,7	1.591,0	1.534,1	1.024,1	1.004,4
Betreute Kundengelder	13.350,2	12.972,0	24.458,7	23.441,9	12.734,5	12.155,5
davon Depotvolumen der Kunden	8.431,6	7.959,0	12.133,6	11.153,3	5.656,9	5.236,8

REGULATORISCHE EIGENMITTEL in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014
Eigenmittelbemessungsgrundlage	4.982,7	4.846,6	12.015,2	11.935,2	6.332,6	6.212,8
Eigenmittel	564,6	580,9	1.868,5	1.874,4	933,4	930,1
davon hartes Kernkapital (CET1)	534,5	543,7	1.338,9	1.306,9	826,0	796,1
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	534,5	543,7	1.389,7	1.385,2	826,0	796,1
Harte Kernkapitalquote in %	10,73 %	11,22 %	11,14 %	10,95 %	13,04 %	12,81 %
Kernkapitalquote in %	10,73 %	11,22 %	11,57 %	11,61 %	13,04 %	12,81 %
Eigenmittelquote in %	11,33 %	11,99 %	15,55 %	15,70 %	14,74 %	14,97 %

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN in %	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	6,65 %	6,74 %	12,59 %	10,68 %	11,29 %	9,27 %
Return on Equity nach Steuern	5,82 %	6,13 %	10,46 %	9,25 %	9,14 %	7,86 %
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	53,8 %	52,7 %	46,3 %	50,1 %	50,0 %	54,4 %
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	17,1 %	31,5 %	23,6 %	20,9 %	9,6 %	15,9 %

RESSOURCEN Anzahl	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	923	915	2.019	2.004	1.193	1.195
Anzahl der Geschäftsstellen	57	57	156	156	37	38

Impressum

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

T +43/5 05 333-0
F +43/5 05 333-1180
S.W.I.F.T./BIC: BTVAAT22
BLZ: 16000
DVR: 0018902
FN: 32.942w
UID: ATU 317 12 304
btv@btv.at
www.btv.at

Hinweise

Die im Zwischenbericht verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer in gleicher Weise.

Im Zwischenbericht der BTV können aufgrund von Rundungsdifferenzen minimal abweichende Werte in Tabellen bzw. Grafiken auftreten.

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BTV beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Medieninhaber (Verleger)

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

Die weiteren Angaben nach § 25 Mediengesetz finden Sie unter www.btv.at/impressum.

Grundlegende Richtung

Darstellung und Präsentation des Unternehmens sowie Information über die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft.

Inhalt

BTV Finanzen und Controlling
Mag. Hanna Meraner
Mag. (FH) Reinhard Auer

Gestaltung

BTV Marketing und Kommunikation
Markus Geets

Redaktionsschluss

8. Mai 2015

